

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der
Zentralvereine, den Vertrauensleuten
der Gewerkschaften und den Redaktionen
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:
G. Legien,
Zollvereins-Niederlage,
Wilhelmstr. 8, I.

Italienische Streik-Statistik.

Die „Soziale Praxis“ bringt in Nr. 4 I. Jahrg. einige interessante Zahlen aus den Berichten der italienischen Generaldirektion für Statistik über die in industriellen und landwirthschaftlichen Betrieben erfolgten Arbeitseinstellungen im Jahre 1894. Im Vergleich zu den fünf vorausgegangenen Jahren zeigte sich im Jahre 1896 eine merkliche Abnahme der Streiks. Es brachen aus:

Jahr	Gemeinbete ¹⁾ Streiks	Zahl der Streikenden
1889.....	125	23 322
1890.....	133	38 402
1891.....	128	34 733
1892.....	117	30 800
1893.....	127	32 109
1894.....	104	27 595

Von diesen 27 595 streikenden Arbeitern waren 19 766 Männer, 3890 Frauen und 3939 Kinder. Nur bei 12 von den 104 Streiks fanden Thätlichkeiten, Revolten und Bedrohungen statt, die Anzeigen und Verurtheilungen wegen Vergehens gegen die Freiheit der Arbeit zur Folge hatten. Bei elf Streiks kamen leichtere Aufbesserungen, wie Lärmen in oder bei den Fabriken, vor. Unterstützungen von Arbeitervereinigungen erhielten die Streikenden nachweislich in elf Fällen.

Ungefähr die Hälfte der Arbeitseinstellungen entfällt auf Oberitalien mit seiner mehr entwickelten Industrie; indessen fehlen sie auch in Latium und Sizilien nicht. In Sizilien streikten die Arbeiter der Schwefelgruben. — Die Zahl der günstig verlaufenden Streiks hat sich stetig vermehrt, und zwar von 16 pZt. im Zeitraum 1878/91 auf 34 pZt. im Jahre 1894. Diese Zunahme erstreckt sich nur auf die Zahl der Streiks, nicht aber auf die der Streikenden. So scheint es, als ob die kleinen Arbeitseinstellungen häufiger einen günstigen Verlauf hatten als die großen. Dabei darf indessen nicht übersehen werden, daß bei der Berechnung der Durchschnittszahlen die 6 erfolglosen Streiks der 10 290 sizilianischen Schwefelgrubenarbeiter stark in's Gewicht fielen. — Die Hauptursache der Streiks waren Forderungen auf Lohnerhöhung. Es wurden Lohnerhöhungen erzielt

Jahr	1878/91	1892	1893	1894
in	17 pZt.	23 pZt.	30 pZt.	39 pZt.

der Streiks, und theilweise Lohnerhöhungen

Jahr	1878/91	1892	1893	1894
in Fällen	46	33	35	39

Das Jahr 1894 zeigt auch hier die den Streikenden günstigsten Ergebnisse. Obgleich Zahl und Umfang der Streiks abgenommen hat, haben sich die verlorenen Arbeitstage stark vermehrt; sie betragen

Jahr	1889	216 000 Tage	1892	217 000 Tage
1890	168 000	"	1893	234 000 "
1891	258 000	"	1894	323 261 "

Diese Angaben sind insofern interessant, als hier amtlich nachgewiesen wird, daß die Arbeiterschaft jenseits der Alpen ernstlich bemüht ist, ihre Lebenslage auf eine höhere Stufe zu heben. Wenn es nun in dem Bericht heißt, daß den Streikenden nachweislich nur in elf Fällen Unterstützung von Arbeitervereinigungen gewährt wurde, so trifft das wohl nicht ganz zu, denn wer sollte wohl streikende Arbeiter in ihrem gerechten Kampfe um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen unterstützen als Arbeiter?

Die Abnahme der Streiks im Jahre 1894 erklärt sich daraus, daß auch die italienischen Arbeiter immer mehr zu der Erkenntnis kommen, daß die erste Vorbedingung zur siegreichen Durchführung eines Streiks die Organisation ist. Sobald die Arbeiterschaft organisiert ist, fallen die planlosen Streiks, welche, wie die Statistik zur Evidenz beweist, zum großen Theil mit einer Niederlage der Arbeiter enden, fort. So auch hier; denn die Zahl der erfolgreichen Streiks stieg in den Jahren 1878/91 von 17 pZt. auf 39 pZt. im Jahre 1894. Wie richtig diese unsere Schlussfolgerung ist, geht auch daraus hervor, daß die Zahl der Tage, an welchen gestreikt wurde, von 168 000 im Jahre 1890 auf 323 261 im Jahre 1894 gestiegen ist. Eine unorganisirte Masse, welche bei aufwallender Unzufriedenheit, wenn sie den Druck von oben nicht mehr zu ertragen vermag, die Arbeit niederlegt und in einen Streik eintritt, läuft bei dem ersten Zusammenstoß auseinander und muß vor dem Unternehmertum zu Kriechen kriechen, während eine organisirte und wohldisziplinirte Masse, ihres Rechtes und der Tragweite ihrer Handlungen sich bewußt, im Kampfe ausharrt.

¹⁾ In Italien sind die Präfekten zur Anzeige aller Arbeitseinstellungen verpflichtet.

Adressen der Vorsitzenden der örtlichen Gewerkschafts-Kartelle und Vertrauensleute der Gewerkschaften.

- Aachen. Joseph Schmidt, Büschel 46.
 Ahlfeld a. d. Leine. J. Hüneke, Wallstr. 5.
 Altenburg (S.-A.). A. Messschke, Teichstr. 3.
 Altona. W. Bötzel, Bahrenfelderstr. 70, 3. Et.,
 Ottenfen.
 Apenrade. J. Christensen, Neuestr. 313.
 Apolda. C. Greifeld, Jägerstr. 5.
 Arnstadt (Th.). F. Gilek, Wachsenburgerallee 6.
 Baden-Baden. Adam Steimer, Stephanienstr. 24.
 Bamberg. C. Kopp, Untere Königsstr. 15 („Zum
 rothen Ochsen“).
 Barmen. Carl Gerberle, Oberdorferstr. 102.
 Bergedorf. H. Kriszmannsky, Zweite Quersstr. 14b.
 Berlin S. N. Millarg, Annenstr. 16, part.
 Bernau. Otto Leist, Wallstr. 2.
 Bielefeld. Bruno Schumann, Schulstr. 20.
 Bochum. Joh. Schauerte, Marienstr. 40, 1. Et.
 Brandenburg a. H. Karl Dellin, Hauptstr. 32, 2. Et.
 Braunschweig. Wilh. Bremer, Mauernstr. 47.
 Bremen. D. Kahl, Linienstr. 48.
 Breslau. Joh. Kühnel, Friedrichstr. 38, 1. Et.
 Burg b. Magdeburg. Max Raschube, Unterm
 Hagen 14.
 Cannstatt. G. Fischer, Hallstr. 66.
 Cassel. Gustav Garbe, Zigarrengeschäft, Marktgasse.
 Celle. H. Dreier, Frigenwiese 8.
 Charlottenburg. Otto Flemming, Schlüterstr. 71,
 Quergeb., 4. Et.
 Chemnitz. Max Jensch, Kanzlerstr. 62, 3. Et.
 Köln a. Rh. C. Schlüter, Sternengasse 48.
 Cöpenick. W. Ziegelmann, Autsfeld 8.
 Coburg. H. Barnickel, Al. Judengasse 4.
 Colmar i. E. F. Allenbach, Schlüsselstraße.
 Cottbus. C. Norik, Münzstr. 35.
 Crefeld. Josef Tillmann, Saumstr. 3.
 Danzig. H. Stolpe, Hausthor 7.
 Darmstadt. Adam Gifinger, Landwehrstr. 45.
 Dessau. S. Trenkhorst, Kochstedterstr. 41.
 Döbeln i. S. Rich. Henschel, Bahnhofstr. 16,
 Hinterhaus.
 Dortmund. Ernst Peter, Westerbleichstr. 11.
 Dresden. Franz Fricke, Hertelstr. 8, 4. Et.
 Düsseldorf. Carl Lohse, Volkerstr. 43.
 Durlach (Baden). Daniel Meßler, Karlsruher
 Allee 5.
 Eisenach. Fritz Köller, Fleischgasse 25.
 Eisenberg, S.-A. Karl Klammek, Steinweg 51.
 Eberswalde. Carl Herrmann, Danozstr. 24, 2. Et.
 Elberfeld. Heinrich Volte, Hombüchelerstr. 21.
 Elbing. W. Minowiz, Gr. Ziegelscheunstr. 7, 1. Et.
 Elmshorn. A. Wagner, Sandberg 12.
 Erfurt. Franz Fahrenkamm, Weißengasse 14.
 Erlangen. Karl Ghm, Univeritätsstr. 8, 2. Et.
 Eschwege. Carl Koch, Hospitalplatz 10.
 Essen a. d. Ruhr. Otto Hué, Kopfstadtstr. 16.
 Eslingen. Gottl. Kenggott, Metzgerbachstr. 22.
 Eutin. Wiese jun., Zimmerer, Weidestr. 24.
 Feuerbach (Württemberg). H. Heimsch, Kirchstr. 104.
 Finsterwalde. Curt Reinig, Kalauerstr. 3.
 Flensburg. Aug. Rückelhahn, Gastwirth, Schles-
 wigerstr. 28.
 Forst (N.-L.). Carl Lucas, Carlstr. 22.
 Frankfurt a. M. Hans Elbert, Hanauer Landstr. 70.
 Frankfurt a. d. O. Ernst Fischer, Sophienstr. 6.
 Freiberg i. S. Emil Schumann, Peterstr. 29.
 Freiburg i. B. J. Furtwängler, Karthäuserstr. 17.
 Fürth (Bayern). E. Runtermann, Theaterstr. 54.
 Gelsenkirchen. E. Berthelm, Haidestr. 11a, Schalte
 in Westfalen.
 Gera (Neuz. j. L.). W. Kahl, Leumnitz b. Gera,
 Waldftr. 8.
 Gießen. Aug. Vock, Grünbergerstr. 36, part.
 Glüchstadt. H. D. Schinkel, Gr. Schwibbogen 16.
 Görlitz. E. Genärsch, Demianiplatz 29/30.
 Gotha. F. Wiewert, Osterstr. 87.
 Göttingen. Herm. Thiele, Vorj. d. vereinigten
 Gewerkschaften.
 Greiz i. B. Johann Röder, Textilarb., Marktallstr.
 Grimmen. C. Below, Greifswalder Vorstadt.
 Gütenbach (Baden). F. Burger, Metallarbeiter.
 Güstrow. H. Sallinger, Bülowestr. 11, 2. Et.
 Guben (N.-L.). F. Mattner, Croffener Mauer 28.
 Hagen i. W. Fr. Abtmeyer, Kampstr. 25.
 Halberstadt. G. Zander, Taubensstr. 14, 2. Et.
 Halle a. d. S. D. Mittag, Restaurant „Kühler
 Brunnen“.
 Hamburg. E. Kretschmer, Jdastr. 15—17.
 Hameln. Joseph Gröger, Thiethorstr. 18.
 Hanau. A. Hüther, Hospitalstr. 37a.
 Hannover. H. Lönies, Grasweg 13A.
 Harburg a. E. Wilh. Rasfuß, Am Wall 17.
 Hastedt b. Bremen. Rutenberg, Chaussee 212.
 Haynau i. Schl. H. Brinke, Liegnitzerstr. 7, 1. Et.
 Helmstedt. Carl Felt, Vorkfelderstr. 9.
 Heidelberg. Wilh. Tappe, Schlosser, Römerstr. 5,
 3. Et.
 Heilbronn. A. Wabl, Schlosser, Salzstr. 14.
 Herford. Carl Wacker, Jüdenstr. 4.
 Hildesheim. Fritz Kelppe, Dritter Rosenhagen Nr. 3.
 Hirschberg (Schl.). Aug. Beck, Auengasse 7.
 Höchst a. M. Fr. Florr, Hauptstr. 13, 2. Et.
 Hof (Bayern). Joseph Frötschel, Schloßplatz 8.
 Jena. Paul Schöps, Hinter der Schubertsburg 85,
 in Richtenhain bei Jena.
 Jferlohn. Fritz Kimmel, Höpplerweg 49.
 Jkehoe. M. Buschkötter, Tischler, Schützenstr. 12.
 Kaiserslautern. Peter Wolf, Fafelstr. 13.
 Karlsruhe. Georg Böhrringer, Adlerstr. 9, Hths.
 Kellinghusen. Kemptke, Zig.-Arb., b. Köhne, Hauptstr.
 Kempten. Carl Dressel, Schlossergasse 21 E.
 Kiel. Alb. Weber, Annenstr. 70a, 2. Et.
 Kirchhain (N.-L.). Wilh. Donath, Schützenstr. 23.
 Kolberg. H. Treichert, 2. Pfannschmieden 14.
 Königsberg i. Pr. P. Gottaut, Artilleriestr. 53.
 Konstanz. Reinh. Unger, Untere Laube 16.
 Kreuznach. Dr. Dietrich, Karlstr. 18.
 Kulmbach. Joh. Roth, Maurer, Wolfskehle 162 1/2,
 Haus 9.
 Lägerdorf (Holstein). J. Hinsche.
 Lahr (Baden). Carl Hoffmann, Restauration
 „Strakburger“, Bismarckstraße.
 Leer (Ostfriesland). H. Abena, Gr. Roßbergstr. 19.
 Leipzig-Anger. Albin Mohs, Hauptstr. 26, 1. Et.
 Liegnitz. Reinh. Peters, Rasbachstr. 9.
 Ludenwalde. Gust. Kuble, Anhaltstr. 7.
 Lübeck. H. Mügel, Arnimstr. 1a.
 Lüneburg. D. Riedlinger, Sanktikirche 11.
 Luga i. S. G. D. Winkler, Lagerhalter.
 Magdeburg. W. Bartels, Arbeitsnachweis, Al.
 Klosterstr. 15/16.

- Mannheim. Th. Häfner, R. 1, 8.
 Meerane. Aug. Günzenheimer, Ludwigstr. 24.
 Meissen. Carl Thiebold, Lutherplatz 1, Cölln bei Meissen.
 Memmingen. C. Seiband, Junkerhof 74.
 Metz. A. Schleicher, Kammerplatz 51.
 Neufelwisch (S.-A.). A. Messing, Rathhausstr. 11.
 Nünden i. W. K. Lisinger.
 Nühlhausen i. Th. Heintz. Fresino, Ziegelstr. 14.
 Nühlhausen i. E. Jul. Metz, Fröschenweide 7.
 Nühlheim a. M. Ignaz Klug.
 Nühlheim a. Rh. R. Brunner, Paschstr. 8.
 Nühlheim a. d. R. F. Stromberg, Teinerstr. A 1.
 München. Max Kraßsch, Schwanthalerstr. 77, Rückgeb., 2. Et.
 Münden (Hannover). W. Meyer, Steinweg 625.
 Naumburg a. S. H. Schacht, Windmühlenstr. 5.
 Neu-Isenburg. W. Harbt, Ludwigstr. 13.
 Neumünster. A. Kirke, Vicelinstr. 12, 1. Et. 1.
 Neu-Ruppin. H. Karbe, Gartenstr. 3.
 Neuwied a. Rh. Fr. J. Löwenherz, Schloßstr. 70.
 Neusalz a. D. Röse, Tischler.
 Nordhausen. F. Wiggenhausen, Rautenstr. 36.
 Nürnberg. G. Eisinger, Marthorgraben 3a.
 Oberndorf a. Neckar. Markus Kammerer, beim Schreinermeister Wegel.
 Offenbach a. M. Jakob Streb, Gustav Adolfsstr. 34.
 Offenbach i. B. Wilh. Schneider, Gasthof „Zum Schützen“, Langestr. 51.
 Ohrdruf. Aug. Müller, Langgasse 26.
 Oldenburg (Großh.). Carl Heitmann, Alexanderweg 29, part.
 Oshag. Herm. John, Webergasse 20.
 Ostrowo. F. Denninger, Breslauerstr. 187.
 Peine. F. Versch, Voltorferstr. 6.
 Pforzheim. Gustav Funke, Lammsstr. 10.
 Pottschappel. Georg Döhnel, Bahnhofstr. 20 b, 3. Et.
 Pirna. Arno Dörr, Konsumverein.
 Plauen (Bgtl.). Fr. Schulz, Moritzstr. 22.
 Posen. Bruno Sommer, Sandstr. 6/7, Hof, 1. Et.
 Rathenow. Rich. Bode, Jägerstr. 49.
 Ravensburg. A. Walbenmaier, Restaur. Bavarica.
 Remscheid. Carl Bobach, Alleestr. 90.
 Rendsburg. F. Bergmann, Born Neuthor 663.
 Reutlingen. G. Bollmer, Hoffstallstr. 18.
 Rigdorf. Julius Bieweg, Bergstr. 132, S. d. G.
 Rostock. C. Bugdahn, Margarethenstr. 31, 2. Et.
 Ruhro. Ernst Zinke, Friedrich Wilhelmstr. 37, 1. Et.
 Sangerhausen. H. Kinscher, Ulrichstr. 18.
 Schleswig. Emil Jürgensen, Schlachterstr. 13.
 Schmölln (S.-A.). Wilh. Valdir.
 Schwäb. Gmünd. Fr. Kleibe, Schreiner, Nebelbachgasse 2.
 Schweinfurt. Joh. Fekler, Bauerngasse 16.
 Schwerin i. M. Heinrich Erdmann, Werberstr. 59.
 Segeberg. Franz Soffner, Oldesloerstr. 71.
 Solingen. Otto Hoffmann, Kaiserstr. 76.
 Spandau. Emil Pinze, Kurstr. 3.
 Stargard i. Pom. B. Roschmann, West-Mauerstr. 3.
 Stettin. Carl Kinsky, Tischler, Bogislavstr. 50, S. b. G.
 Stuttgart. Th. Leipart, Kelterstr. 11, part.
 Straßburg i. E. J. Bischerer, Schlossergasse 25.
 Thorn. J. Mikuszinski, Kirchhofstr. 77.
 Tutzingen. Franz Hohmann, Gartenstr. 20.
 Uelzen. Oscar Friedlein, Bahnhofstr. 18.
 Uhrleben (N.-Bez. Magdeb.). Andreas Brümmer, Tabakarbeiter.
 Ulm. Jakob Pflügel, Rothstr. 7.
 Unna. Gottl. Eising, Morgenstr. 7.
 Velbert. H. Jesch, Mittelstr. 3 a.
 Velten i. d. M. A. Paris, Viktoriastr. 30.
 Verden. F. Güntheroth, Fischerstr. 24.
 Villingen (Baden). F. Burger, Schnitzer.
 Wandsbek. W. Beebe, Mathildenstr. 10, part.
 Weimar. R. Eckard, Wagnergasse 3.
 Weiskensfeld. C. Rebs, Neuestr. 4.
 Wiesbaden. R. Kämnick, Frankenstr. 23.
 Wilhelmsburg. H. Lulke, Reiberstieg 180.
 Wilhelmshaven-Kopperhörn. H. Hupe, Hauptstr. 24.
 Wismar. D. Roehn, Lübschestr. 29.
 Witten a. d. R. M. König, Steinstr. 20.
 Wittenberge. C. Frischbier, Chauffeestr. 21.
 Wolfenbüttel. B. Wimmer, Maurenstr. 6.
 Worms. Wilh. Neumann, Speyerhof, Speyerstr. 28.
 Würzburg. G. Weischnidt, Schriftsetzer, „Unterfränkische Volkstribüne“.
 Würzen i. S. Aug. Fleischer, Querstr. 39, 1. Et.
 Zeitz. Aug. Gebhardt, Schlagstind 1.
 Zwickau. H. Sachse, Richardstr. 15.

Aus den Niederlanden.

Der „Handwerkerverein Briendekring“ hat an den Gemeinderath von Amsterdam eine Adresse gerichtet, in welcher derselbe ersucht wird, dem Wunsche der Handwerkerorganisationen, eine Arbeiterbörse in's Leben zu rufen, Rechnung zu tragen.

Es wird in dieser Adresse darauf hingewiesen, daß es ein Leichtes sei, bei Gelegenheit der neu zu erbauenden Börse auch dieses längst empfundene Bedürfnis zu befriedigen.

Die Abtheilung Rotterdam des „Allgemeinen Niederländischen Arbeiterbundes“ hielt kürzlich ihre halbjährliche Versammlung ab. Nach dem Bericht des Kassirers betrug die Einnahme 694 Gulden 87 1/2 Cents, die Ausgabe 326 Gulden 98 Cents. Es wurde der Beschluß gefaßt, sich dem Zuideersee-Verein anzuschließen.

Der Zentralvorstand des „Allgemeinen Niederländischen Diamantarbeiterbundes“ hat mit den Eigentümern der Diamantfabriken Verhandlungen angeknüpft zur Durchführung der sechzigstündigen

Arbeitszeit pro Woche. In der Diamantschleiferei von Gebrüder Schyer (spr. Scheier) sind Differenzen ausgebrochen, weil die Arbeiter sich weigern, mit zwei ihrer Kollegen zusammen zu arbeiten, welche nicht Mitglieder des Diamantarbeiterbundes sind.

Der „Korfschneider-Verein“ von Amsterdam hat an die Unternehmer das Gesuch gerichtet, ihre Arbeiter gegen Krankheit zu versichern. Begründet wird das Gesuch damit, daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen den Arbeitern unmöglich sei, bei eintretender Krankheit eine Familie zu unterhalten.

Der „Brot- und Kuchenbäckermeisterbund“ in Amsterdam hat an sämtliche Bäckermeister ein Zirkular versandt, um die Abschaffung der Nachtarbeit zu fördern. In diesem Zirkular werden den Meistern folgende Fragen zur Beantwortung unterbreitet:

1. Sind Sie für Abschaffung der Nachtarbeit

- und erklären Sie sich bereit, mit uns in dieser Beziehung zu wirken?
2. Auf welche Weise gedenken Sie die Nachtarbeit am besten abzuschaffen?
 3. Haben Sie Bedenken gegen die Abschaffung der Nachtarbeit und welche?

Die Direktion der „Wester“ Zuckersabrik in Amsterdam hat das Gesuch ihrer Arbeiter, in der siebenten Nacht die Arbeit einzustellen, bewilligt.

Der Gemeinderath von Sneek (Friesland) beabsichtigt, alle Arbeiter und Beamten, welche in städtischen Diensten stehen, zu pensionieren. Der Pensionierung sollen folgende Bestimmungen zu Grunde gelegt werden:

1. Alle Arbeiter und Beamten, welche in städtischen Diensten stehen, und diejenigen, welche nach Einführung des Pensionsfonds in solche eintreten, müssen an demselben teilnehmen.
2. Diejenigen, welche bei der Einführung in

städtischen Diensten stehen und nicht beitreten haben später kein Anrecht auf Pension.

3. Diejenigen, welche über 40 Jahre alt sind sind von der Theilnahme ausgeschlossen.

4. Der Beitrag beträgt 5 pSt. vom feinen Lohn, wovon 3 pSt. die Gemeinde und 2 pSt. der Teilnehmer zu zahlen hat.

5. Anspruch auf Pension haben alle Diejenigen, welche nach dem 68. Lebensjahre ehrenvoll entlassen werden, und ferner Diejenigen, welche schon früher wegen Körperschwäche entlassen werden müssen.

6. Der Pensionsfonds wird durch den Bürgermeister und zwei Mitglieder des Gemeinderathes verwaltet, welche jedes Jahr von dem Letzteren ernannt werden, verwaltet.

Ferner sollen vom 1. Januar 1897 ab alle Arbeiter, welche bei Unternehmern städtischer Betriebe in Beschäftigung stehen, bei der „Gesellschaft zur Exploitation von Staatsbahnen“ verpflichtet werden.

Situationsbericht.

Vom Streik auf dem Emailwerk von Karl Thiel & Söhne in Lübeck wird uns mitgetheilt, daß die Situation unverändert ist. Wie bekannt, war die Ursache der Arbeitsniederlegung die Entlassung von Kollegen, welche sich hervorragend in der Arbeiterbewegung betheilig haben. Die aufgestellten Forderungen waren folgende:

1. Einstellung sämtlicher gemahregelter Arbeiter.
2. Austritt der Fabrik aus dem Arbeitsnachweis der Metall-Industriellen Lübecks.
3. Eine Maßregelung der am Streik betheiligten Personen findet nicht statt.

Die zweite Forderung ist deshalb gestellt worden, weil der Arbeitsnachweis als Waffe gegen die Organisation der Arbeiter von den Unternehmern benutzt wird. Da Herr Thiel nicht zu bewegen war, diese Forderungen zu bewilligen, ist in einer der letzten Versammlungen beschlossen worden, mit einer Lohnforderung vorzugehen.

Bedauerlicher Weise hat sich eine ganze Anzahl zweifelhafter Elemente gefunden, die sich nicht entblöden, die Arbeiten der Streikenden zu verrichten.

Nach dem gegenwärtigen Stand der Verhältnisse droht der Kampf noch größere Dimensionen

annehmen zu wollen, da bei dem Arbeitsnachweis die ganze Arbeiterschaft Lübecks interessiert. Trotzdem sind die Streikenden fest entschlossen, den Kampf auszuharren und ersuchen alle Verurtheilten, Bekannten und Freunde der Arbeitersache um moralische und materielle Unterstützung.

Alle Sendungen sind zu richten an: Ernst Wendfeld, Lübeck, Leberstraße 3.

Die Lithographen und Steinbrucker in Berlin befinden sich ebenfalls seit drei Wochen im Auslande. Die Zahl der Streikenden beträgt 3000. Das Vorhaben der Unternehmer, gegen die Streikenden wegen Kontraktbruches vorzugehen hatte zur Folge, daß das Interesse der Verurtheilten an dieser Bewegung in ungeahnter Weise wuchs. Ferner versuchten die dem „Unternehmen Ring“ angehörenden Firmen die Arbeiter dazu einzuschüchtern und zur Nachgiebigkeit zu zwingen, daß sie Mittheilungen in die Tagespresse lancirten, vollständigen Ersatz für die Streikenden zu haben. Trotzdem ist der Geist unter den Ausständigen ein sehr guter. Zuzug nach Berlin ist streng fernzuhalten.

Alle Sendungen sind zu richten an H. Millar, Berlin, SO, Annenstraße 16.

Mittheilungen.

Die organisirten Arbeiter werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Herberge der Gewerkschaften Gera nicht mehr im Gasthof „Zur kühlen Quelle“ befindet, sondern nach dem Gasthof „Zum grünen Baum“, Altenburgerstraße, verlegt worden ist. Wir ersuchen, nur dort zu verkehren.

Gera. Das Gewerkschaftskartell.

Der Vorstand des Verbandes der Hafnarbeiter sendet uns Folgendes zur Veröffentlichung: Es gelangen demnächst seitens des Hafnarbeiter-Verbandes Deutschlands Broschüren an die Hafnarbeiter zur Ausgabe, und ersucht der Vorstand die Gewerkschaftskartelle resp. die Kommissionen derselben, dem Unterzeichneten

mitzutheilen, ob sie gewillt sind, den Vertrieb der Broschüren zu übernehmen und wie viele Exemplare eventuell gebraucht werden.

Der Vorstand
des Verbandes der Hafnarbeiter Deutschlands
G. Kellermann, Hamburg, Schaarthor 7.

Das Gewerkschaftskartell in Remmünster ersucht uns, mitzutheilen, daß es in Zukunft nur solche Sammellisten zum Vertrieb übernimmt, welche von den Zentralvorständen herausgegeben werden und den Stempel des Verbandes der sich im Streik befindenden Gewerkschaft tragen.